

mocht werden, want sie over juwen rechte niet koemen boeren noch dorven, so voerbienempt staet.

Ende want wy alle dese puncten ende saecken voerschr. staen end onses Rycks wegghen gesatt geholden end gedaen willen hebben, by verboetnisse die daer wedder deete mit willen ofte mit weten in onses Ryck swaren ongnade toe zyn, ende daer toe by eene poene van hondert Marck lutter goldts, so ons en des Rycks Camer, end daer toe etlycken beschadichden vervallen zall sonder genade te betalen.

2. Die so beholben wy ons als eenen Roemischen R. yet in desen voerschr. ordinantien hier voer oft nae daer van toe te setten ganz oft ein deel, oft wes daerass nae gelegenheit der tyt end der Saecten gebueren will dat wy dat also duck versig sullen, sulcx wy des mit rebe onser end onses Ryck getrouwen te doen hebben end doen moeghen, alle argelyst ende geveerde allen ende ittlicken puncten voerschr. en articulen genshycken vuytgeschlaten end hengebaen. Gegeven toe Rottwyll in onser Camer, verssegelt mit onser Rom. Mat. angehangen Insegell nae Christi geboert XIIIc end noch in den XXII jaers op aller hiligen avent onses Ryck int IV. jaer.

Et quia petitioni supradictae Dnae Abbatissae et capituli locum dare atque veritati testimonium perhibere honestum piumque duximus praescriptum diploma per nostrum Secretarium describi consuetoque capituli nostri sigillo in fidem omnium praemissorum legitime mandavimus communiri. Actum Aldensaliae in domo nostra capitulari duodecima die Novemb. Anno 1621.

Ex mandato Nob. et Doctissimorum Dnorum Decani et capituli supradictae ecclesiae.

Henricus Friso,

Not. Aplicus Secretarius.

(L. S.)

## Beilage 82.

Revers Johans Dvelacker, als er zum obersten Schulden oder Verwalter des Amthofes Huckarde unter bestimmten Bedingungen von der Aebtissinn und dem Capitel des Stiftes Essen bestellt ward; vom Jahr 1415.

*Ex Originali.*

Ich Johan Dvelacker do Kundich allen Lüden ind bekenne openbare in disen Brieve, dat:

1. Ich van dem Hove van Hockarden, den my myn liebe geneidige Browe, Browe Margareta van der Marka, Abdisse der werltliken Kirken van Essinde ind dem Capittelle van Essinde mit all siner Tobehoringhe Rechte, ind Herlicheit, ind dat Gerichte van Hockarden

bevolen hebben, sal trüweliken ind nütliken denen alle Jahr veir und veirtich Malder Roggen, veir und veirtich Malter Maltes ind Bede, die dar van jarlinr pleget to geven, ind dye Ampte klein ind grot dar aff jarlinr to verrichten, dar van nicht uitgescheden, to rechten und geburtiken Tyden, als des Stichtes van Essinde albe Recht ind Gewonheid is, myner Browen und erme Gesichte, also dat dat Korn und Malt betalt sy vür sente Marien Lichtmissen ind gebracht op des Stichtes Spiker, ind myner Browen er Deil op dye Abbye.

2. Vort so sal ich jarlinr to Middersommer negen Sester Butteren, ind des Satersdages na onser Browen Dage Assumptionis eir und twintich Hemele, ind to Midvasen negen Tal Heringe geven ind verrichten. Ind dar aff en sal my Wer, Roiff noch Brant noch nyrhande Saken beschüdden alle die Dyt, dar ich den vurs. Hof to Hokarden beware off Ymant van myner wegen.

3. Und ich en sal den Hof to Hokarde, Gerichte, Heven, Lüde ind Gud, dye dar in horen, verantworten, verbidde ind verbegebdingen na all myner Macht up allen Steden, sunder tegen myn Browe van Essinde ind er Gesichte.

4. Wortmer des Hoves van Hokarden Marke, Weide, Pant, Holt ind Büsche, war dat dye gelegen sint ind in den vurs. Hof to Hokarden horent, sal ich beschirmen und nicht verwoiften, mer ich sal dye Jahr by Jahre trüweliken doin poten ind beteren: ind wat myn Browe vurs. off et Bründe utgedaen hebben van Hoven, van Lande off van enichen Dele Tobehoringhe des Hoves van Hokarden, des sal ich gewart laten ind halden.

5. Wortmer wanner myner Browen Amptman van Essinde my dat heische, so sal ich eynen guten Man ghewapent, als men des plecht, legen binnen Essende up myne Kost und Anrst, dey dem Amptmanne helpe beschermen bynnen dem Gerichte van Essende Lüde und Gud.

6. Wortmer bekenne ich des, dat dye vurs. Hof von Hokarden alle Jar ledich wert op sente Margareten Dach, ind na dem Dage en heb ich noch Nymand van myner wegene neyn Recht noch Ansprake an dem vurs. Hove, noch an seiner Tobehoringhen van des vurs. Hoves to Hokarden, Lüde off Gudes wegene.

7. Wortmer wurde ich afflivich na sente Magareten Dage in dem Schultampfte, ind den vurs. Hof selven bouwede off leyte bouwen, so sollen min Erven dye twe Deil van dem Korne und myn Browe ind er Capittel solen hebben den berden Deil, ind laten Raff ind Stroh up der Wer.

8. Duch en sal Grunterve, dar des Hofes Lüde van Hokarde ynne besterven, nicht an my vallen noch an myn Erven ind dar mede sal ich myn Browe van Essinde latin begaen.

9. Wer ouch Sake, dat ich Ymandes Byant wolde werden off ymandes Helpere, off dat Ymand myn Byant wurde, so sal ich myner Browen ind erem Capittel vurs. den vurs. Hof to Hokarden to guder Tyd oplaten, so dat myner Browen ind erem Capittel dar an genoege, ind en dar aff neyn Schade en kome, sunder Argelift.

10. Duch en sal ich noch myn Gesinde noch Nymand van myner wegen den Hovesluden van Hokarden nyrleze Gude lenen off doin op er Erve, dat Hovesgud sy; ind deden wy des wat, dat fall allet lebich wesen, wanner ich den vurs. Hoff nicht lenger under en hebbe.

11. Wort wanner myn Brow vurs. off er Capittel my den vurs. Hof van Hokarden op deden seggen, so en sal ich noch Nymant van myner wegen an den Hovesluden van Hokarden neyn Recht noch Ansprake behalben noch doin, noch an Hoven noch an Guben; sunder weren my dye Lude off Gude wat schuldig bleven van dem lesten Jar, wanner ich van dem Hove leite, dat magh ich en bynnen dem nesten Jare dar na aff manen ind penden mit den Hovesvrouen, ind anders neyn Gud, beheltnisse doch myner Burbrieve, dye ich van myner Browen in erme Capittel hebbe.

12. Duch en fall ich noch Nymand van myner wegen dye Hoveslude off Gude des Hoves to Hokarden nicht hogher bringen noch schatten in neyrleze Wys, dan na des Hoves Rechte.

13. Duch en fall ich neyn Lude verwesselen, dan mit liken guben Weberwesselen.

14. Duch en fall ich neyne behande Lude verwesselen.

15. Duch en fall ich neyn Grunderve verwesselen id en sy mit Weten ind Willen myner Browen ind ers Capittels.

16. Duch en fall ich neyn Gud utdoin unhuldich to Live noch to Zaren, id en sy mit Weten, und Bulbart myner Browen ind ers Capittels.

17. Wer ouch Sake, dat der Hoveslude enich breke vur Gerichte van Hokarden off vur dem Hovesgerichte, dat dye Broke merre wer dan veir Schillinge, den Broke en sal ich noch Nymand van myner wegen van den Hovesluden nicht nemen, id en sy mit Weten und Willen myner Browen van Gsinde.

18. Wer ouch Sake, dat ich enige Lude off Gud vreschebe, dat van dem Hove verstolen of enthuber weren ind nicht van dem Hove komen en weren, als des Hoves Recht is, dat sal ich weder in den Hof wynnen na all myner Macht.

19. Duch sal ich dye Herlicheid van dem Hove to Hokarden ind van Dorshelde behalben, ind alle Jar twye beriden mit den Hovesluden na all myner Macht.

20. Wortmer wer Sake, dat myn Browe ind er Capittel den vurs. Hof na sente Margareten Dage vort underteiten, so lange als ich den vurs. Hof behelde, sal ich stan verbunden in alsogedanen Wortwarden als vurs. steid.

Alle disse vurs. Puncten und eyn zuweilich bysunder heb ich Johan vurs. gelobet, in guden Trüwen gesekert, mit opgerichten listliken Bingeren ind mit gestaveben Eiden listliken over dye Heiligen gesworen, war, vest ind stede to halden sunder Argelift. In Urkunde ind Tuggh heb ich myn segel an dissen Brief gehangen: und heb Thonys mynen Son gebeden sin Segel mede an dissen Brief to hangen to meir Kuntschap, das ich Thonys Ovelacker vurs. bekenne. Datum anno Domini Millesimo CCCCmo decimo quinto, feria quarta ante Dominicam letare jherusalem.

(L. S.)

(L. S.)

### Beilage 83.

Attest des Magistrats zu Dortmund, daß der Hof Huckerbe ein freier Reichshof sei. 1550.

Wyr Burgermeister vndt Rhaidt der Stadt Dortmunde Doin Kundt vnd bekennen openbair vur Jedermennichlicher vermitz diesem Briue, dat by vnns erschienen synt itliche Gründe, so dar Gruen sint (wie sie anghaiven) vnd mit Hoveslúde vnd genoten des frien Rihs Houes tho Hacherde, Unnd hebe vnns tho erkennen gegeuen, wie sie sunst ungesertlich in erfahrung kommen, vnd berichtet worden, dat die Rihs-Houen hycumb langz in der nehebe by vnser Stadt gelegenn, alhyr by vnns dem Rhade, van wegen des Rihs (dwile diße Stadt van alders eine deputierde Chammer keiserlicher Maiestat vnd des Rihs sy) mit derseluen vnd jren Lüden darzu gehörende priuilegien vnd Gerechtigkeiten Registriert, befunden sollen werdenn; Unnd bezerten, demnach slytig van vnns tho witten, off ouch die vurgeschriuen Hoff tho Hoherde, vnd andere sulicher gestalt mit by vnns Registriert, vnd wie, vnd wes wyr des befunden darvan Innnen eyn gloffwerdig Sahn mit thodeilen, des sie sampt jren Mitgenoten vnd Houeslúde tot jrer vnd des Hoffes noitturfft tho gebruchen hedden, Dwyl dan die rede vnd billigheid heiffchen, dat men der warheit tho für Kundtschaft geuen, vnd nicht weygern fall, So bekennen wyr Burgermeister vndt Rhaidt vursp., dat wy synnden doen in vnser Stadt alden Boichern, vnd Registern, dat der gemelter Hoff tho Hoherde, mit alle sinen Houen vnd thobehdrungen ein fry Rihs Hoff, vnd die Lüde darinne gehdrig fry Rihs Lüde synnt, Also, dat men die Lüde nicht mit erffdeilunge, noch ander eigendombs Rechten besveren fall noch en mach, vnd moge vort geneyten vnd gebruchen aller freyheiden, die sunst andere frye Lüde hebn vnd gebruchen, vnd sint alhyr oich gleich vnnsen Burgern, vnd allen fryen Rihs Lüden toll fry, Dar vur sie vnns van des Rihs wegenn tot vnser Stadt tymmer jarlix Dwemall mit fören tho dienen, van alders vnd